

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 10

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und außerdem eine Patentlösung unserer Probleme im Lenz und in den übrigen Jahreszeiten. Ja, und dann, – excusez, daß ich so etwas Ordinäres zur Zeit der Hochkonjunktur erwähne – eine Ersparnis wäre es auch. *Bethli*

Bärtige Beatles?

Kürzlich weilte ich in Montana zur Erholung. So geschah es, daß ich die Türe einer Apotheke offenhielt, für die Damen, die hinter mir herkamen. Da trippelte auch so ein junges Ding herein, in Skihosen und Anorak gekleidet, mit entzückenden, langen Locken und schön-



Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

müssen Babies immer dreimal hintereinander niesen, wenn sie den Mund voll Brei haben?

Frau N. Z., Bern

nen, großen Augen, die es benützte, um mir einen giftigen Blick zuzuworfen. Da wurde mir, einer Dame noch nicht gesetzten Alters, klar, daß ich die Türe für ein männliches Wesen offenhielt. Unter den, ach so reizenden, Ringellocken wuchs eine bescheidene Andeutung von Schnurrbart.

Um die Leser vor ähnlichen oder noch peinlicheren Situationen zu bewahren, schlage ich vor, daß diejenigen, die zu einem Bartwuchs neigen, entweder zum Höhlenbewohnerstil zurückkehren oder sich ein Plakat anhängen: «Ich bin ein Mann.» Daß die Jungen zu einer kurzen Haartracht zurückkehren würden, wäre bei diesem Beatleszeitalter zu viel verlangt. *M. K.*

Das Telephon wirbt

Eine goldige Fräuleinstimme am andern Ende des Drahtes: «Hier ist Firma B. in L. Wir haben ein neues Herrenhemd auf den Markt gebracht blablublaba...» Läßt sie ein Tonband abspielen? Meine erste Reaktion: den Hörer auflegen. Leider habe ich zuviel zivilisato-

rische Hemmungen und halte den Hörer weiter ans Ohr. «... und wir möchten Sie anfragen, ob wir Ihnen ein Hemd, ganz unverbindlich natürlich, zur Probe schicken dürfen.» Ich hänge schließlich doch auf.

Aber nachträglich packt mich die Wut. Es ist eine verdammte Belästigung, wenn nun jede Firma auf die Idee der telephonischen Werbung verfallen sollte. Aber wenn ich daran denke, wieviele Prospekte täglich im Briefkasten liegen und, trotz verlockender Wettbewerbe, ungelesen fortgeworfen werden... Und wenn alle diese Firmen nun denken, am Telephon müsse man wenigstens zuhören! Gott behüte! Und das Telephon aufgeben ist auch keine Lösung.

Was für blödsinnige Werbemethoden entspringen wohl noch alle den grauen Hirnzellen gewisser Reklameleute? (dieser Satz ist nahezu poetisch – ich bin ganz stolz).

Sylvia

Die munteren Alten

Wie relativ der Begriff «alte Frau» tatsächlich ist, mag der Ausspruch meiner 94jährigen Großtante beweisen. Sie ist mit dem Geist noch bedeutend beweglicher als mit den Beinen. So würde sie gerne jeden Tag das Altersheim verlassen, um auswärts Tee zu trinken oder sich sonst eine Anregung zu verschaffen. Sie muß aber jedesmal zwei Begleitpersonen finden. Ich fragte



Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. — Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medialia, 6851 Casima (Tessin)

sie, ob sie denn nicht einen Stock benützen könnte.

«Ich könnte schon», meinte sie, «aber ein Stock macht halt so alt.» *ED*

Zu: «Anpassung oder Widerstand»

Zu Ihren Ausführungen in Nr. 5 unter der Ueberschrift «Von schonungsloser Offenheit» erlaube ich mir eine kleine Ergänzung:

In die Reihe der von Ihnen aufgezählten «mutigen Leitartikler» gehört auch Dr. Markus Feldmann, Chefredaktor der Neuen Berner Zeitung. Nicht daß es mir darum ginge, unbedingt auch «eine vo Bärn» in Ihrer Aufzählung zu wissen. Daß der Berner Regierungsrat und spätere Bundesrat Feldmann dem Heimatschein nach ein Glarner gewesen, das haben wir immer gewußt. Ob Glarner oder Berner, darum geht es hier nicht. Besonders schmerzliche Erinnerungen stellen sich ein, wo bei Alice Meyer auf Seite 150 die Rede ist von einer Bundesratswahl unter Nazi-Druck, vom harmloseren Eduard von Steiger und vom unbedingten Widerstandswillen Feldmanns.

Mit Hochachtung *Hans Graf*

Ich bringe diese – notwendige! – Ergänzung mit großer Freude. Natürlich konnte meine Besprechung nicht vollständig sein, aber Markus Feldmann muß unbedingt erwähnt werden! Er spielt übrigens in Alice Meyers Buch eine große Rolle. *Bethli*

Strapazierte Entwicklungshilfe!

Vor kurzer Zeit ging die Meldung durch die Presse über die Unruhen im Königreich Burundi in Afrika. Seit Oktober 1965 sind dort nicht weniger als 86 Menschen exekutiert und über 1200 Bürger eingesperrt worden, wobei nicht einmal die minimalsten rechtlichen Prinzipien beachtet wurden. Unter den Opfern befinden sich führende Persönlichkeiten des Stammes der Bahutu, die alle keine Gelegenheit hatten, von der Möglichkeit eines Gnadengesuches an ihren König Gebrauch zu machen, weil sich nämlich dieser Herrscher seit Monaten in Genf aufhielt, wo er in Begleitung der Striptease-Tänzerin Josephine Nachtlokale besuchte. Während also in seinem Land blutige Unruhen herrschten, genoß Majestät das süße Leben von Genf. Hier drängt sich eine Frage auf: Fließen nicht auch Entwicklungshilfegelder in sein Land und in



Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

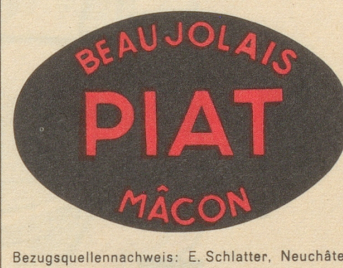
12 Tabletten Fr. 1.80



ENGELBERG

Winter- und Sommerkurort in der Zentralschweiz

Auskunft: Tel. (041) 74 11 61



BEAUJOLAIS PIÂT MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.



ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.



ORMAXOL

à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie. BIO-Labor Zürich